



Freilassinger Anzeiger
Lindenstraße 17a · 83395 Freilassing
Telefon Geschäftsstelle 08654/69188
Telefon Redaktion 08654/69260
Fax 08654/9341
freilassinger.anzeiger@bgl-medien.de

Neubaupläne an der Reichenhaller Straße

Freilassing - An der Reichenhaller Straße könnte bald wieder gebaut werden. Der Bau- und Umweltausschuss des Stadtrats befasst sich in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 16. April, 15 Uhr, im Rathaus mit einem Antrag von Nils Strübing auf Abbruch und Erweiterung der bestehenden Wohn- und Geschäftsgebäude Reichenhaller Straße 48, 50 und 52.

80-jährige Frau aus hilfloser Lage gerettet

Freilassing - Durch eine glückliche Fügung konnte eine 80-jährige Freilassingerin am Mittwoch aus einer hilflosen Lage gerettet werden. Ihre ein Jahr ältere Freundin wollte sie am Mittwoch in ihrem Heim an der Nocksteinstraße besuchen. Die 80-jährige öffnete aber nicht. Da das Treffen ausgemacht war und die Rentnerin zu Hause sein musste, klingelte die Freundin mehrfach an der Haustür und hörte daraufhin Hilferufe ihrer Bekannten. Sie verständigte Polizei und Rettungsdienst. Zur Wohnungsöffnung wurde die Freiwillige Feuerwehr angefordert. Es stellte sich heraus, dass die 80-jährige im Flur gestürzt war und nicht mehr in der Lage war aufzustehen. Sie hatte Glück, dass ihre Freundin kam und Hilfe holte. Da die Rentnerin über Schmerzen im Becken klagte, wurde sie mit dem Rettungswagen ins Kreis-Krankenhaus Freilassing gebracht.

„Blockierer“ wegen Nötigung angezeigt

Freilassing - Weil er das Auto einer 67-jährigen Freilassingerin zuparkte, handelte sich der Lenker eines silberfarbenen Mercedes eine Anzeige wegen Nötigung ein. Die Frau hatte ihren Wagen am Dienstag in der Hauptstraße abgestellt. Als sie gegen 12.10 Uhr zurückkam, konnte sie nicht wegfahren, weil hinter ihr der Mercedes stand. Der Lenker war weit und breit nicht zu finden. Die Frau verständigte die Polizei, die ein Strafverfahren gegen den „Blockierer“ wegen Nötigung im Straßenverkehr einleitete.

Freiwillige für „Kleine Entdecker“ gesucht

Freilassing - Die Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land bietet für Ehrenamtliche, die sich in einem Kindergarten im Landkreis engagieren wollen, am Samstag, 24. Mai, einen kostenlosen Workshop. Es sind noch Plätze frei.

Beim Forscherprojekt „Kleine Entdecker“ haben Kinder die Möglichkeit, zu beobachten, zu entdecken und ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Unter Anleitung von geschultem Personal dürfen sie bei Experimenten selbst Hand anlegen. Geforscht wird in kleinen Gruppen von maximal sechs Kindern. Durch das Überprüfen von Zusammenhängen von Alltagsphänomenen soll das Interesse der Vorschulkinder an der Naturwissenschaft geweckt werden. Eine pädagogische oder naturwissenschaftliche Vorbildung ist nicht zwingend erforderlich. Jeder, der gerne mit Kindern arbeitet, ist willkommen.

Die Ehrenamtlichen werden in dem Workshop geschult, indem sie unter anderem ein Forschertagebuch mit ausreichenden, kindgerechten Experimenten erhalten.

Ansprechpartnerin ist Christine Schwaiger unter der Telefonnummer 08654/585175 oder per E-Mail an schwaiger@startklar-jugendhilfe.de.

Lachen ist Tanzen mit dem ganzen Körper

Großes Interesse am ersten Lachyoga in Freilassing im Schülercafé der Mittelschule

FREILASSING (bre) - Erfüllt von fröhlichem Lachen war jüngst das Schülercafé in der Mittelschule. Es übertrug sich ansteckend wie ein Virus von Mensch zu Mensch. Groß war das Interesse am ersten Lachyoga in Freilassing. Sogar drei Männer hatten Mut zum Lachen in der frauendominierten Gruppe.

„Freilassing hat Potenzial“, freute sich Initiator Robert Meisner aus Fridolfing über die zahlreiche Beteiligung. Im fröhlichen Spiel mit Luftballons, die nicht den Boden berühren durften, schuf der Lachbotschafter gleich zu Beginn eine heitere Atmosphäre unter den Teilnehmern aus unterschiedlichsten Berufen und Altersgruppen. Im Gegensatz zu Kindern, die laut wissenschaftlicher Untersuchung täglich rund 400 Mal lachen, tun dies Erwachsene lediglich circa 15 Mal am Tag. Zu sehr wird ihr Alltag von der Ratio und Kontrollzwängen beherrscht. Gesundheitliche



Für die kranke Marianna Noben-Tischendorf aus Freilassing war das Lachyoga wirksame Medizin. Sie empfand es sehr angenehm, denn: „Das Lachen in der Gemeinschaft mit netten Leuten hat mir geholfen, auf andere Gedanken zu kommen.“

Probleme infolge sprechen oftmals eine deutliche Sprache. Abhilfe kann dabei das Lachen in seiner vielfältigen Form bieten. „Die positive Wirkung ist immer gleich, denn der Körper kann nicht zwischen echtem und gespieltem Lachen unterscheiden“,

verriet der ausgebildete Lachyogalehrer. Wagten die Teilnehmer beim Begrüßungsritual anfänglich nur ein zögerliches Lachen, brach sich unter Anleitung von Robert Meisner die Heiterkeit bald in Form von lautem, befreiendem Lachen Bahn. Am wichtigsten ist die Kunst, über sich selber lachen zu können. Und so schallte bald fröhliches „haha, hoho, hehe“ durch den Raum. Es wurde unter den Teilnehmern nicht gesprochen, sondern nur gespielt und gelacht. Jeder machte in Eigenregie mit. Absolut verboten ist das Sitzen bei diesem kindlichen Vergnügen. Die Teilnehmer waren immer in Bewegung und Mimik und Zwerchfell im Dauereinsatz.

Mit fantasievollen Geschichten gelang es dem Lachyogalehrer, seine Schüler auf eine entspannende Reise des Frohsinns zu entführen. Da gab es unter anderem das Bären- und das Löwenlachen, das einen Meter- und das einen Zentimeter-Lachen, das scheue Geisha- und das verschmitzte indische Lachen. Bei einer imaginären Reise nach Hawaii plus Rückkehr in den Alltag zogen die „Urlauber“ alle Register ihrer humorvollen Darstellungskraft, was in allen Variationen zu großer Heiterkeit führte.

„Lachen ist Tanzen mit dem ganzen Körper“, so Meisner, der auf der Rückfront seines gelben T-Shirts sinngebend eine haha-Spirale trug. Sogar zum ungewöhnlichen Klangbild eines Ha-Ho-He- Hu-Canons und dem Kinderlied „Alle meine Entchen“ animierte der Lachyogalehrer seine fröhliche Sängerschar. Zwischendurch wurden gezielt Atem- und Entspannungsübungen gemacht, um sich verstärkt auf den Körper zu besinnen.

Die abschließende Bewertung der Teilnehmer des 1. Lachyoga-Treffens in Freilassing zeigte mit Äußerungen wie „Hat Spaß gemacht“, „Ist noch etwas gewöhnungsbedürftig“, „War lustig“ bis hin zu „Hat mich Überwindung gekostet“, „Spüre schon Muskelkater im Zwerchfellbereich“



Das Löwenlachen beherrschten bereits einige Teilnehmer beim 1. Lachyoga in Freilassing; rechts Lachyogalehrer Robert Meisner. Fotos: Brechenmacher

und „Anfangs fand ich es ‚bknackt‘, dann habe ich Tränen gelacht“ die große Bandbreite unterschiedlichster Empfindungen auf.

Lachyoga entwickelte 1995 der indische Arzt Dr. Madan Kataria. Mit nur fünf Menschen begann er sein erstes Lachtraining in einem Park bei Mumbai. Inzwischen gibt es mehr als 6.000 Lachclubs in mehr als 72 Ländern, sagte Robert Meisner bei seiner Begrüßung. Lachen sei ein richtiger Gesundbrunnen. Es stärke nachweislich das Immunsystem, Glückshormone würden freigesetzt, die Muskulatur lockere sich, aufgestaute Emotionen lösten sich quasi in Wohlgefallen auf, belastende Gedanken und Stress verschwänden wie durch Zauberhand. Auch im beruflichen Alltag biete das Lachtraining Vorteile. Um optimal zu funktionieren, benötige das Gehirn nämlich 25 Prozent mehr Sauerstoff als andere Organe. Lachyoga sorge für ausreichend Zufuhr von Sauerstoff, was wiederum zu mehr Energie und verbesserten Leistungen führt.

Aber auch der soziale Aspekt sei nicht zu unterschätzen, denn Lachen sei ein großartiges Mittel, um Kontakte zu anderen Menschen zu schaffen und daraus resultierend Freundschaften entstehen zu lassen. In schwierigen Lebensphasen ver helfe das Lachen, ungeachtet der Umstände, zu

einer positiven Einstellung, nannte Robert Meisner einen weiteren Pluspunkt der legalen Stimmungsdroge.

Marianne Simmerl aus Freilassing freute sich über die starke Frequenz des gelungenen Premierenabends und verteilte zum Abschluss süße Sprüche an die Teilnehmer. Sie führt künftig den Lachyoga-Club im Schülercafé der Mittelschule Freilassing weiter. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden für Unkosten werden gerne entgegengenommen.



Marianne Simmerl in Aktion.

Beschwingt in den Jazz-Frühling

„Jens Wimmers Boogie Trio“ lockte beim ersten Frühschoppen in der Lokwelt auf die Tanzfläche

FREILASSING (wür) - Das fing ja gut an. Gemeint ist das erste Konzert des noch jungen Jahres in der Freilassinger Lokwelt. Der Jazzfrühschoppen jeweils am ersten Sonntag in den Sommermonaten begann mit einem temperamentvollen Boogie, und so ging's auch weiter. Das war auch zu erwarten, nennt sich die Band doch „Jens Wimmers Boogie Trio“. Susanne Lippert, die Musikveranstalterin der Lokwelt, hatte die Gruppe aus dem fränkischen Forchheim eingeladen, und sie hat damit wieder einmal ein sicheres Händchen bewiesen.

Jens Wimmers am Piano, Alexander Spengler am Kontrabass und Robert Duckarm am Schlagzeug haben sich dem Boogie von seinen Anfängen her verschrieben, und die lagen schon in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts, vor allem in Chicago und Kansas City.

Von den mitreißenden Rhythmen und den eingängigen Melodien hat die Musik seither nichts eingebüßt - und das sind immerhin bald einhundert Jahre. Die Hauptrolle spielt dabei das Piano beziehungsweise der Pianist, und Jens Wimmers präsentierte

sich als wahrer Tastenakrobat mit einem swingenden Fingerspitzengefühl.

Fachleute sprechen vom Boogie als jazzverwandtem Klavierstil des Blues. Aber auch die beiden anderen Musiker hatten ihre perfekten Solis, wobei Percussionist Robert Duckarm zwei Alltagsgegenstände in den Rang von Schlagzeugen erhob: einen großen Blumentopf und einen Stuhl aus dem Publikum, das übrigens sehr zahlreich erschienen war und den Musiker mit einem fröhlichen Sonderapplaus bedachte. Aber der ei-

gentliche Höhepunkt des Vormittags waren die Boogie-Woogie-Tanzpaare. Unermüdet wirbelten die Tänzer, manchmal sogar barfuß, über den Lokweltboden, mit perfektem Gefühl für den Rhythmus, mit variantenreichen Schrittfolgen und einfallreichen Drehfiguren.

Beim Applaus wusste man nicht, ob er nun den Musikern oder den Tanzaaren galt. Beide trugen jedenfalls dazu bei, dass die Stimmung in der Halle des Eisenbahnmuseums immer fröhlicher und lockerer wurde. Die Tänzer kamen unter anderem aus Fridolfing und vom TSV Freilassing und gehören jeweils Boogie-Clubs an. Die Perfektion, die man dort trainiert, war unübersehbar. Das „Jens Wimmers Boogie Trio“ wurde nicht ohne zwei Zugaben entlassen und die Tänzer mit einem Glas Prosecco von Susanne Lippert belohnt. Ein gelungener Saisonauftakt.



Boogie vom Feinsten gab es zum Saisonauftakt des Jazzfrühschoppens in der Lokwelt: am Piano Jens Wimmers, am Schlagzeug Robert Duckarm und am Kontrabass Alexander Spengler. Fotos: Wünsche-Reitter



Unermüdet tanzten die Boogietänzer zwei Stunden lang zu ihrem Vergnügen und dem des Publikums.

FREILASSING

Das Pfarrbüro St. Rupert hat Öffnungszeiten Montag mit Freitag von 8.30 bis 12 Uhr, zusätzlich Montag, Dienstag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, Telefon 08654/66090.

Der Wochenmarkt in der Fußgängerzone Freilassing findet jeden Samstag und Mittwoch von 7 bis 13 Uhr statt.

Für alle Ballsportbegeisterten veranstaltet der ESV Freilassing jeden Dienstag ein Hallentraining in der Knabenrealschule. Unter der Leitung von Christian Öllerer wird ab 20 Uhr Fußball und/oder Basketball gespielt.

Alpenverein wandert auf Eiszeitrundweg

Freilassing - Der Alpenverein startet seine Wandersaison 2014 am Sonntag, 13. April, mit einer Fahrt nach Henndorf am Wallersee. Auf dem Henndorfer Eiszeitrundweg gibt es Informationen über die Entstehung des Salzburger Alpenvorlands. Der höchste Punkt der Tour ist die Große Plaike. Die Strecke führt vorbei an einer Burgruine, einer gotischen Kirche sowie mehreren Aussichtspunkten. Die Gehzeit beträgt etwa viereinhalb Stunden bei 500 Höhenmetern. Abfahrt um 9 Uhr am Lobmayrplatz an der Salzburger Straße. Tourenbegleiterinnen sind Yvonne Huber und Ilse Fegg.

ESV-Geschäftsstelle in den Ferien geschlossen

Freilassing - Die Geschäftsstelle des ESV Freilassing im ESV-Stadion ist in den Osterferien geschlossen. Ab dem 28. April ist sie wieder jeden Montag von 18 bis 19 Uhr geöffnet.